



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Wettbewerbsordnung

für den

Jugendleistungsmarsch

des Landkreises Tirschenreuth

Stand: 10. August 2012

Version: 2.2



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Inhaltsverzeichnis:

- 1.0 Rechtsvorschriften, Urheberrechte und Änderungen
- 2.0 Allgemeines
- 3.0 Teilnahmebedingungen
- 4.0 Bekleidungsrichtlinien
- 5.0 Folgende Übungen gehören der Wettbewerbsordnung an:
 - 5.1 Auftreten der Gruppe an den Stationen
 - 5.2 Übung: Startkontrolle
 - 5.3 Übung: Testfragen
 - 5.4 Übung: Zielwurf mit der Feuerwehrleine
 - 5.5 Übung: Kuppeln von 4 Saugschläuchen sowie das Anlegen der Ventil- und Halteleine
 - 5.6 Übung: Zielspritzen mit der Kübelspritze mit genormten DK-Strahlrohr
 - 5.7 Übung: Ausrollen eines doppelt gerollten C-Schlauches innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes
 - 5.8 Übung: Knotengestell
 - 5.9 Übung: Anlegen eines Mastwurfes
 - 5.10 Übung: Aufziehen eines CM-Strahlrohres mit C-Schlauch
 - 5.11 Übung: Kuppeln einer 90 Meter langen C-Leitung
 - 5.12.1 Übung: Anlegen eines Brustbundes an einem Gruppenteilnehmer
 - 5.12.2 Übung: Anlegen eines Brustbundes an sich selbst
 - 5.13 Übung: Zuordnen von Ausrüstungsgegenständen
 - 5.14 Übung: Zielkontrolle
- 6.0 Technische Geräte
- 7.0 Streckenführung
- 8.0 Wettbewerbsleitung
- 9.0 Wertungsrichter
- 10.0 Auswertung
- 11.0 Anmeldung
- 12.0 Richtlinien
- 13.0 Quellenverzeichnis
- 14.0 Startkarte für den Jugendleistungsmarsch



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



1. Rechtsvorschriften, Urheberrechte und Änderungen

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Graphiken sind nur für den dienstlichen Gebrauch in Zusammenhang mit der Ausrichtung und Teilnahme am Jugendleistungsmarsch des Landkreises Tirschenreuth. Jegliche weitere, insbesondere gewerbliche Verwendung – auch auszugsweise – ist untersagt und bedarf der schriftlichen Zustimmung des Fachbereichs Wettbewerbe der Jugendfeuerwehr.

Eine dienstliche Nutzung ist nur mit Quellangabe erlaubt. Die Schaubilder, Fotos und Inhalte dieser Wettbewerbsordnung unterliegen dem Urheberrecht! Änderungen jeglicher Art durch den Ausrichter oder Anderen an einzelnen Stationen oder Übungen sind nicht zulässig.

Aufgrund der Dynamik der Normen und Gesetzgebung kann eine sachliche und inhaltliche Richtigkeit der vermittelten Lehrinhalte nicht ohne Einschränkungen gewährt werden.

Es wird deswegen ausdrücklich auf die den Feuerwehrdienst betreffenden Regelwerke und gesetzlichen Vorgaben (Dienstvorschriften, GUVV Richtlinien und dergleichen) in ihrer aktuell gültigen Version verwiesen.

Für Schäden, die infolge der Anwendung der Wettbewerbsordnung (Übung / Wettbewerb / Einsatz) in der Praxis entstehen, kann keine Haftung übernommen werden!



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



2. Allgemeines:

Auf Grund der neuen FwDV 1 und FwDV 3, aber auch die Neuerung bei der Leistungsprüfung „Die Einheiten im Löscheinsatz“ ist es notwendig, diese Veränderungen auch in der Wettbewerbsordnung Jugendleistungsmarsch mit zu übernehmen.

An diesem Wettbewerb können Wettbewerbsgruppen aus dem Landkreis Tirschenreuth teilnehmen.

Gastgruppen dürfen auf Anfrage teilnehmen.

Der Jugendleistungsmarsch lehnt sich der Bayrischen Jugendleistungsprüfung an. Startberechtigt sind männliche und weibliche Feuerwehranwärter gemäß der Ausschreibung.

In der Beschreibung der Wettbewerbsordnung wird zur einfacheren Lesbarkeit stets die männliche Form **Feuerwehranwärter** genannt.

Es muss die persönliche Schutzausrüstung nach UVV – Feuerwehren (nach der GUV V-C 53 in der aktuellen Ausgabe) getragen werden. (Siehe Bekleidungsrichtlinien) Die Feuerwehrdienstvorschriften sind bei allen Wettbewerbsstationen zu beachten. Die Bewertung der absolvierten Leistung ist durch die Beschreibung der einzelnen Wettbewerbsstationen festgelegt.

Am Wettbewerbstag muss ein DJF-Ausweis oder das Dienstbuch bei der Startkontrolle vorgelegt werden.

Es erfolgt eine offene Bewertung an allen Stationen.

Die Eindrucksbewertung wird an allen Stationen durchgeführt. (1=sehr gut, 3=befriedigend, 5=ungenügend)

Bei jeder Wettbewerbsgruppe muss jeweils ein Betreuer (über 18 Jahre) mitlaufen! Wegen Verletzungsgefahr bei allen Übungen muss der gesamte Schmuck laut UVV abgelegt werden (siehe im Quellenverzeichnis). Sollten sich dabei jegliche Art von Verletzungen zugezogen werden, übernimmt der jeweilige Veranstalter keine Haftung. Folgende Befehle oder Kommandos werden nicht als sprechen gewertet:

- „Vorsicht Leinenbeutel“ oder „Wasser halt“



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



3. Teilnahmebedingungen:

Startberechtigt sind alle Feuerwehranwärter vom 12. bis zum 18. Lebensjahr. Es zählt der Jahrgang beim 18. Lebensjahr, nicht der Geburtstag.

4. Bekleidungsrichtlinien:

Bekleidung: Beachte hier Station Start – Persönliche Ausrüstung

Alle Feuerwehranwärter müssen die vorgeschriebene Jugendschutzbekleidung tragen (Jugendschutzanzug, Jugendfeuerwehrlhelm bis zum 16. Lebensjahr, ab 16. Lebensjahr normaler Einsatzhelm).

Alle anderen Bekleidungsarten werden mit Fehlerpunkten belegt.

Feuerwehrtiefel oder festes Schuhwerk (siehe Bekleidungsrichtlinie)

Schutzhandschuhe gemäß UVV

Folgende Bekleidungsmöglichkeiten sind beim Jugendleistungsmarsch erlaubt:

DJF Übungsanzug
mit DJF – Helm
12 – 16 Jahren



DJF - Übungsanzug mit
Feuerwehrhelm ohne Visier:
16 – 18 Jahren



DJF - Übungsanzug
mit Überjacke:



Handschuhe die beim Jugendleistungsmarsch zugelassen sind:



Schuhwerk das beim Jugendleistungsmarsch zugelassen ist:



Folgende Bekleidungen sind nichtzulässig beim Jugendleistungsmarsch:
(Werden sie doch benutzt werden sie mit auf allen Stationen mit Fehlerpunkten belegt!)





Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.1 Auftreten der Gruppe an der Station Gruppenbewertung – bei jeder Übungsstation

Der Bewertungsraum beginnt ca. 20 Meter vor und endet ca. 20 Meter nach der Station. In diesem Bereich wird die Gruppe nach Auftreten und Tragen der vorgeschriebenen persönlichen Schutzausrüstung bewertet. Bewertet wird auch das An- und Abmelden der Gruppe beim Hauptwertungsrichter. Bei der Ausführung der einzelnen Übungen ist das Sprechen während der Übung untersagt und wird mit Fehlerpunkten bewertet.

Ausgenommen sind die verschiedenen Kommandos oder Befehle!

Diese Wertung wird an jeder Übungsstation vorgenommen.

Anmeldung der Gruppe an der Übungsstation:

Hier gelten folgende Wortformulierungen:

- Jugendfeuerwehr oder Jugendgruppe
- der Feuerwehr oder Freiwilligen Feuerwehr - „zur Übung angetreten“
- Übung beendet

Beispiel:

Jugendfeuerwehr: Jugendfeuerwehr A-Dorf zur Übung angetreten! oder Jugendgruppe der Feuerwehr A-Dorf zur Übung angetreten!

Wertungsrichter: Gibt die offene Wertung bekannt (z.B. zwei Sekunden Zeitfehler)

Jugendfeuerwehr: Jugendfeuerwehr A-Dorf - Übung beendet! oder Jugendgruppe der Feuerwehr A-Dorf - Übung beendet!

Hinweis für Gruppen und Wertungsrichter zur Wertung:

- Schutzkleidung nicht getragen wie oben beschrieben.
Beispiel: Jacke offen, fehlende Ausrüstungsteile wie Schutzhandschuhe, Helm, vorgeschriebene Schutzkleidung nicht zur Übung getragen.

Fehlerbewertung:

	Kriterium	Fehlerpunkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Vergessen Anmelden der Gruppe vor Übung	1					
	Vergessen Abmelden der Gruppe nach Übung	1					
	Kein Feuerwehrhelm / Kunststoffhelm getragen	Je 10					
	Kein Jugendschutzanzug komplett getragen	Je 5					
	Keine Feuerwehrsicherheitsstiefel getragen	Je 5					
	Keine Feuerwehrhandschuhe getragen	Je 10					
	Reden oder Sprechen während der Übung (Außer Befehle, Gefahrenhinweise und Kommandos)	Je 2					



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.2 Übung: Start

Persönliche Ausrüstung - Kontrolle vor Gruppenstart

Bewertung:

Nicht vorhandene Ausrüstungsgegenstände – je Feuerwehnanwärter – werden mit Fehlerpunkten belegt. Feuerwehnanwärter unter 16 Jahren müssen den Jugendfeuerwehrhelm tragen.

Werden bei der Station „Start“ Fehler gemäß nachfolgender Tabelle festgestellt, so werden diese den Feuerwehnanwärtern, wie im Fehlerkatalog ausgeführt, einzeln angerechnet. Die Startkarte ist beim Start von jeder Wettbewerbsgruppe vorzulegen. Bekleidung siehe unter Punkt 4. Bekleidungsrichtlinie.

Die Wertung für nicht getragene Ausrüstungsgegenstände bei den einzelnen Übungen an den Stationen wird gemäß Blatt „Auftreten an der Übungsstation“ gewertet.

Fehlerkatalog:

Übung: Start

	Kriterium	Fehlerpunkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Fehlen des Mitgliedsausweis der DJF oder Dienstbuch	Je 10					
	Nicht vollständiger Mitgliedsausweis der DJF oder Dienstbuch	Je 5					
	Fehlende Startkarte	5					



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.3 Übung: Testfragen Einzelübung

Übungsbeschreibung:

Jeder Feuerwehnanwärter der Gruppe muss einen Fragebogen mit 18 Fragen schriftlich an der Station beantworten. Der Feuerwehnanwärter füllt den Kopf des Fragebogens mit Namen und Feuerwehr aus. Die Auswahl des jeweiligen Fragekataloges des Feuerwehnanwärters obliegt dem Wertungsrichter an dieser Station.

Bei jeder Frage ist nur eine Antwort richtig. Die Zusammenstellung der verschiedenen Fragen für die einzelnen Fragebögen überbleibt dem Fachbereich Wettbewerbe.

Fragestellung Beispiel:

1.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Löschgruppe?		
a.)	12 Einsatzkräften	c.)	9 Einsatzkräften
b.)	3 Einsatzkräften	d.)	6 Einsatzkräften

Zeitmessung:

Sollzeit: 3 Minuten – Höchstzeit: 5 Minuten pro Station

Es erfolgt eine Zeitansage bei jeder vollen Minute!

Fehlerbewertung:

Einzelwertung= Sollzeitüberschreitung + Summe der Fehler aller Testfragen

Kriterium	Fehler- punkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
Nicht oder nicht richtig gegebene Antwort	Je 1					
Sollzeitüberschreitung (über 3 bis 5 Minuten) alle 10 Sekunden	Je 1					

Bewertungsbeispiel:

Der Teilnehmer hat 2 Fehler und 5 Minuten für die Übung benötigt.

Bewertung:

Nicht oder nicht richtig gegebene Antwort	je 1 Punkt:	2
Jede falsche Antwort oder nicht angekreuzte Lösung wird mit 1 Punkt bewertet		
Sollzeitüberschreitung [3 – 5 Minuten]	je 10 Sek. 1 Punkt:	12
	Gesamtpunkte:	14



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Testfragen 1 -11:

1.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Löschgruppe?	
a.)	12 Einsatzkräften	c.) 9 Einsatzkräften
b.)	3 Einsatzkräften	d.) 6 Einsatzkräften
2.	Wo kann Wasser ohne Bedenken als Löschmittel verwendet werden?	
a.)	bei brennenden Flüssigkeiten	c.) bei brennenden Metallen
b.)	bei Anwesenheit von ungelöschter Kalk	d.) bei brennendem Holz
3.	Der Gruppenführer befiehlt den Einsatz eines zweiten C – Rohres. Was hat der Schlauchtrupp zu tun?	
a.)	Sofort das zweite Rohr einsetzen	c.) Nach „2. Rohr Wasser marsch“ den rechten Abgang des Verteilers öffnen
b.)	Die Schlauchleitung für den Wassertrupp verlegen, der als zweiter Angriffstrupp vorgeht	d.) Dem Wassertrupp die tragbare Schlauchhaspel zur Verlegung der Schlauchleitung übergeben
4.	Welches Löschgerät soll bei einem kleineren Entstehungsbrand in einem Zimmer eingesetzt werden?	
a.)	Kübelspritze	c.) Kohlendioxid, K6
b.)	Schaumrohr	d.) B – Rohr mit Stützkrümmer
5.	Wie viele Einsatzkräfte müssen ein BM – Strahlrohr bei Verwendung eines Stützkrümmers mindestens halten?	
a.)	Zwei Einsatzkräfte	c.) Drei Einsatzkräfte
b.)	Vier Einsatzkräfte	d.) Eine Einsatzkraft
6.	Wer bestimmt den Einsatz eines zweiten C-Rohres?	
a.)	Einheitsführer	c.) Angriffstruppführer
b.)	Wasserstruppführer	d.) Melder
7.	Welche Vorteile hat die Anwendung des Sprühstrahls gegenüber dem Vollstrahl?	
a.)	größere Auftreffwucht	c.) größere Eindringtiefe
b.)	günstigere Verteilung des Wassers, dadurch geringerer Wasserschaden	d.) größere Wurfweite
8.	Wie sollen gebrauchte, nasse Schläuche transportiert werden?	
a.)	einfach gerollt	c.) doppelt gerollt
b.)	in Buchten	d.) nicht gerollt
9.	Welcher Trupp ist beim Einsatz der Gruppe vorrangig für die Wasserversorgung bis zum Verteiler verantwortlich (Regelfall)?	
a.)	Schlauchtrupp	c.) Wassertrupp
b.)	Gruppenführer und Melder	d.) Angriffstrupp
10.	Für welchen Zweck werden C-Druckschläuche vorwiegend verwendet?	
a.)	Leitung zwischen Hydrant und Feuerlöschkreiselpumpe	c.) Wasserförderung über lange Schlauchstrecken
b.)	Auffüllen der Kübelspritze	d.) Angriff
11.	Wer bestimmt die Lage des Verteilers?	
a.)	Schlauchstruppführer	c.) Angriffstruppführer
b.)	Einheitsführer	d.) Maschinist



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Testfragen 12 - 22:

12.	Wer bestimmt die Aufstellung des Löschfahrzeuges an der Einsatzstelle?		
a.)	Melder	c.)	Rettungsdienst
b.)	Einheitsführer	d.)	Maschinist
13.	Wo wird die Schlauchreserve verlegt?		
a.)	in der Mitte zwischen Verteiler und Strahlrohr	c.)	direkt beim vorgehenden Trupp
b.)	am Verteiler	d.)	an der Feuerlöschkreiselpumpe
14.	Welche Geräte sind zur Inbetriebnahme eines Überflurhydranten erforderlich?		
a.)	Überflurhydrantenschlüssel	c.)	Verteiler
b.)	Druckbegrenzungsventil	d.)	Standrohr
15.	Was bedeutet die Bezeichnung 'TSF'?		
a.)	Transportfahrzeug für Feuerwehrdienstleistende	c.)	Tragkraftspritzenfahrzeug
b.)	Löschgruppenfahrzeug	d.)	Tankspritzenfahrzeug
16.	Welcher Stoff gehört zur Brandklasse 'A'?		
a.)	Propangas	c.)	Holz
b.)	Magnesium	d.)	Benzin
17.	Wo darf Wasser als Löschmittel eingesetzt werden?		
a.)	Fettbrand	c.)	Kaminbrand
b.)	Dachstuhlbrand	d.)	Metallbrand
18.	Wer baut beim Einsatz der Löschgruppe die Saugleitung auf (Regelfall)?		
a.)	Schlauchtrupp, Angriffstrupp	c.)	Wassertrupp, Angriffstrupp
b.)	Maschinist, Melder, Angriffstrupp	d.)	Wassertrupp, Schlauchtrupp
19.	Wann setzt der Maschinist die B-Leitung bis zum Verteiler unter Druck?		
a.)	sobald als möglich	c.)	bei Kommando: 'Wasser marsch!' durch den Wassertruppführer
b.)	bei Angriffstrupp; 1. Rohr vor!	d.)	Wenn der Verbrennungsmotor der Feuerlöschkreiselpumpe läuft
20.	Sie sind bei einer Übung als Wassertruppführer eingeteilt. Was tun Sie zu Beginn der Übung?		
a.)	am Verteiler bereitstellen	c.)	sofort Wasserversorgung aufbauen
b.)	sofort zum angenommenen Brandherd vorgehen	d.)	Einsatzbefehl des Einheitsführers abwarten
21.	Wer ist der 'Träger' der Freiwilligen Feuerwehr - Aufstellung, Ausrüstung und Unterhalt?		
a.)	der Feuerwehrverein	c.)	der Landkreis
b.)	der Kommandant	d.)	die Gemeinde
22.	Für welche Brände ist das Löschmittel Schaum gut geeignet?		
a.)	Brände von Flüssigkeiten	c.)	Brände von Gasen
b.)	Brände von Metallen	d.)	Brände in elektrischen Anlagen



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Testfragen 23 - 32:

23.	Wo wird das erste C-Rohr am Verteiler angeschlossen?		
a.)	Links	c.)	in der Mitte
b.)	Rechts	d.)	Am B-Eingang
24.	Wie werden Feuerlöschschläuche grundsätzlich eingeteilt?		
a.)	kurze und lange Schläuche	c.)	Druckschläuche und Saugschläuche
b.)	Angriffsschläuche und Verteidigungsschläuche	d.)	weiße und rote Schläuche
25.	Wozu ist ein Standrohr erforderlich?		
a.)	zur Wasserentnahme aus Überflurhydranten	c.)	zum Zumischen von Schaummitteln
b.)	zur Wasserentnahme aus Unterflurhydranten	d.)	zur Wasserentnahme aus flachen Gewässern
26.	Welche Wassermenge liefert ein CM-Strahlrohr mit Mundstück-5 bar Strahlrohrdrucks?		
a.)	100 l/min	c.)	400 l/min
b.)	200 l/min	d.)	50 l/min
27.	Mit welchen Knoten muss eine über tragbare Leitern zu rettende Person gesichert werden?		
a.)	Kreuzknoten	c.)	Mastwurf
b.)	Zimmermannsschlag	d.)	Brustbund
28.	Wo dürfen Feuerwehranwärter die das 16. Lebensjahr vollendet haben, eingesetzt werden?		
a.)	unter Einhaltung weiterer Kriterien außerhalb des unmittelbaren Gefahrenbereichs	c.)	direkt am Brandherd
b.)	direkt am verunfallten Fahrzeug	d.)	ohne Einschränkung
29.	Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Schutzausrüstung eines Angriffstrupps?		
a.)	Feuerweherschutanzug, Arbeitshandschuhe	c.)	Kübelspritze
b.)	Feuerwehraxt, Brecheisen	d.)	Handscheinwerfer und CM-Strahlrohr
30.	Was gehört nicht zu den Aufgaben der Feuerwehr?		
a.)	Retten von Menschen	c.)	Hilfe bei Gefahrgutunfällen (Umweltschutz)
b.)	Brandbekämpfung	d.)	Abschleppen von Kraftfahrzeugen
31.	Wann muss der Feuerwehrhelm nicht getragen werden?		
a.)	Unterricht (theoretisch)	c.)	Einsatz im technischen Hilfsdienst
b.)	Brandinsatz	d.)	Verkehrsabsicherung an einer Einsatzstelle
32.	Welcher Gegenstand ist beim Aufbau der Wasserversorgung aus einem Unterflurhydranten erforderlich?		
a.)	Unterflurhydrantenschlüssel	c.)	Druckbegrenzungsventil
b.)	Mehrzweckkleinen	d.)	Zumischer



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Testfragen 33 - 42:

33.	Für welche brennbaren Stoffe ist Wasser ohne Einschränkung als Löschmittel geeignet?		
a.)	Teer	c.)	Metalle
b.)	Holz	d.)	Bei überhitzten Fett
34.	Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Ausrüstung der Feuerwehranwärter?		
a.)	Feuerwehrlinien / Jugendschutzhelm	c.)	C-Schlauch
b.)	Krawatte	d.)	Feuerwehrlinien
35.	Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Ausrüstung der Feuerwehranwärter?		
a.)	Krawatte	c.)	Feuerwehrlinien / festes Schuhwerk
b.)	C-Schlauch	d.)	Feuerwehrlinien
36.	Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Ausrüstung der Feuerwehranwärter?		
a.)	Feuerwehrlinien	c.)	Schutzhandschuhe
b.)	Krawatte	d.)	C-Schlauch
37.	Welche Tätigkeiten dürfen und sollen Feuerwehranwärter ausführen?		
a.)	Maßnahmen zur Verkehrsabsicherung durchführen	c.)	den Spreizer einsetzen
b.)	an Ausbildungsveranstaltungen teilnehmen	d.)	als Angriffstrupp bei Brandeinsätzen
38.	Wo werden die Feuerwehrlinien aufbewahrt?		
a.)	in besonderen Geräteboxen	c.)	im Feuerwehrlinienbeutel im Mannschaftsraum der Feuerwehrfahrzeuge
b.)	auf dem Dach der Feuerwehrfahrzeuge	d.)	aufgewickelt im Feuerwehrfahrzeug am Pumpenbedienstand
39.	Wann sind Feuerwehrlinien einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?		
a.)	nur auf Befehl des Kommandanten	c.)	mindestens alle 2 Jahre
b.)	vor jeder Rettungsübung	d.)	Mindestens alle 4 Jahre
40.	Wann sind Feuerwehrlinien einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?		
a.)	Mindestens alle 4 Jahre	c.)	nur auf Befehl des Kommandanten
b.)	mindestens alle 2 Jahre	d.)	nach jeder Benutzung
41.	Wann sind Feuerwehrlinien einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?		
a.)	Mindestens alle 4 Jahre	c.)	mindestens einmal jährlich
b.)	nur auf Befehl des Kommandanten	d.)	mindestens alle 2 Jahre
42.	Warum wird bei der Vornahme eines C-Rohrs eine Schlauchreserve verlegt?		
a.)	damit kein Verteiler gebraucht wird	c.)	damit der Trupp der das Rohr einsetzt beweglich bleibt u. gezielt gegen den Brandherd vorgehen kann
b.)	damit sich der Trupp möglichst weit entfernt vom Brandherd aufstellen kann	d.)	damit zusätzlich ein weiteres Rohr vorgenommen werden kann



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Testfragen 43 - 53:

43.	Wer setzt das Standrohr und macht den Hydranten betriebsbereit?	
a.)	Einheitsführer	c.) Wassertrupp
b.)	Maschinist	d.) Angriffstrupp
44.	Welche Schaltstellungen hat ein genormtes CM-Strahlrohr?	
a.)	Vollstrahl, Sprühstrahl	c.) Vollstrahl, Halt
b.)	Sprühstrahl, Halt	d.) Vollstrahl, Halt, Sprühstrahl
45.	Wofür wird die Kübelspritze verwendet?	
a.)	Löschen von brennbaren Gasen	c.) Löschen von einem Papierkorbbrand
b.)	Sichern des Atemschutztrupps	d.) Speicher in Schlauchleitungen
46.	Was sind die Aufgaben des Angriffstrupp beim Löscheinsatz einer Gruppe (Regelfall) mit Bereitstellung?	
a.)	C-Druckschläuche für den Wassertrupp verlegen	c.) Wassertrupp beim Aufbau der Schlauchleitung unterstützen
b.)	Wasserentnahme herrichten	d.) Retten und Vornahme des ersten Rohres nach Befehl des Gruppenführers
47.	Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein Feuer entsteht?	
a.)	es muss nur genügend Sauerstoff vorhanden sein	c.) es muss nur ein brennbarer Stoff vorhanden sein
b.)	es muss nur genügend Wärme vorhanden sein	d.) es müssen Brennstoff, Sauerstoff und Wärme vorhanden sein
48.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Staffel?	
a.)	zwei Einsatzkräften	c.) neun Einsatzkräften
b.)	sechs Einsatzkräften	d.) drei Einsatzkräften
49.	Welche Länge hat eine genormte Feuerwehrleine?	
a.)	30 m	c.) 20m
b.)	15 m	d.) 10 m
50.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Staffel?	
a.)	12 Einsatzkräften	c.) 9 Einsatzkräften
b.)	3 Einsatzkräften	d.) 6 Einsatzkräften
51.	Was gehört nicht zur Regelausstattung von Löschfahrzeugen?	
a.)	Strahlrohre	c.) Seilwinde
b.)	Tragbare Leitern	d.) Druckschläuche
52.	Was bedeutet die Kurzbezeichnung RW?	
a.)	Rettungswagen	c.) Rüstwagen
b.)	Rettungswache	d.) Rettungsweste
53.	Mit welcher Besatzung werden Tragkraftspritzenfahrzeuge besetzt?	
a.)	Trupp	c.) Zug
b.)	Gruppe	d.) Staffel



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Testfragen 54 - 65:

54.	Welche der nachfolgenden Fahrzeuge gehören zu den Löschgruppenfahrzeugen?		
a.)	DLK	c.)	RW
b.)	LF 20	d.)	TSA
55.	Welche der nachfolgenden Einsatzarten gehören zu den technischen Hilfeleistungen?		
a.)	Wohnungsbrand	c.)	Retten von verschütteten Personen
b.)	Feuersicherheitswachdienst	d.)	Waldbrand
56.	Welche der nachfolgenden Einsatzarten gehören zu den technischen Hilfeleistungen?		
a.)	Feuersicherheitswachdienst	c.)	Beseitigen von Verkehrshindernissen
b.)	Wohnungsbrand	d.)	Waldbrand
57.	Welche der nachfolgenden Einsatzarten gehören zu den technischen Hilfeleistungen?		
a.)	Wohnungsbrand	c.)	Verkehrsunfall
b.)	Waldbrand	d.)	Feuersicherheitswachdienst
58.	Wo wird das zweite C-Rohr am Verteiler angeschlossen?		
a.)	Links	c.)	in der Mitte
b.)	Rechts	d.)	Am B-Eingang
59.	Wo wird das dritte C-Rohr am Verteiler angeschlossen?		
a.)	Links	c.)	in der Mitte
b.)	Rechts	d.)	Am B-Eingang
60.	Mit welcher Besatzung wird die Drehleiter besetzt?		
a.)	Trupp	c.)	Zug
b.)	Gruppe	d.)	Staffel
61.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Trupp?		
a.)	12 Einsatzkräften	c.)	9 Einsatzkräften
b.)	3 Einsatzkräften	d.)	6 Einsatzkräften
62.	Welche Schaltstellungen hat ein genormtes BM-Strahlrohr?		
a.)	Vollstrahl, Sprühstrahl	c.)	Vollstrahl, Halt
b.)	Sprühstrahl, Halt	d.)	Vollstrahl, Halt, Sprühstrahl
63.	Mit welcher Besatzung wird der Rüstwagen besetzt?		
a.)	Trupp	c.)	Zug
b.)	Gruppe	d.)	Staffel
64.	Wo wird das dritte Rohr oder Sonderrohr am Verteiler angeschlossen?		
a.)	Links	c.)	in der Mitte
b.)	Rechts	d.)	Am B-Eingang
65.	Mit welcher Besatzung werden Löschgruppenfahrzeuge besetzt?		
a.)	Trupp	c.)	Zug
b.)	Gruppe	d.)	Staffel



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Testfragen 66 - 72:

66.	Welche der nachfolgenden Teile werden nicht bei der Verkehrsabsicherung verwendet?		
a.)	Warnweste	c.)	Handsäge
b.)	Warnleuchte	d.)	Warndreiecke / Faltsignale
67.	Welche Aufgaben hat der Melder in einer Löschgruppe'?		
a.)	Nachrichten, Befehle u. Rückmeldungen übermitteln	c.)	Immer am Funkgerät bleiben
b.)	Vornahme des ersten Rohres	d.)	Setzen des Standrohres
68.	Wofür kann eine Brechstange nicht verwendet werden?		
a.)	Schneiden von Materialien	c.)	Sprengen von Ketten
b.)	Ausheben einer Tür aus den Angeln	d.)	Aufsprengen einer verklemmten Autotür
69.	Wie werden einsatzbereite Druckschläuche in Feuerwehrfahrzeugen aufbewahrt?		
a.)	als doppelt gerollte Schläuche in den Fächern	c.)	als einfach gerollte Schläuche in den Fächern
b.)	als Rollschläuche in den eigentlich für tragbare Schlauchhaspeln vorgesehenen Fächern	d.)	am Boden des Mannschaftsraums
70.	Wie werden einsatzbereite Druckschläuche in Feuerwehrfahrzeugen aufbewahrt?		
a.)	als Rollschläuche in den eigentlich für tragbare Schlauchhaspeln vorgesehenen Fächern	c.)	am Boden des Mannschaftsraums
b.)	in Buchten; z.B. Schlauchwagen	d.)	als einfach gerollte Schläuche in den Fächern
71.	Wie werden einsatzbereite Druckschläuche in Feuerwehrfahrzeugen aufbewahrt?		
a.)	als einfach gerollte Schläuche in den Fächern	c.)	auf Schlauchhaspeln, tragbar oder fahrbar aufgewickelt
b.)	am Boden des Mannschaftsraums	d.)	als Rollschläuche in den eigentlich für tragbare Schlauchhaspeln vorgesehenen Fächern
72.	Für welchen Zweck werden B-Druckschläuche vornehmlich verwendet?		
a.)	Schnellangriffseinrichtung	c.)	Zum Ansaugen aus offenen Gewässer
b.)	Angriff bei großen Wasserbedarf	d.)	Löschen von kleinen Bränden



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Lösung der Testfragen:

1.	c.)	12.	b.)	23.	a.)	34.	a.)	45.	c.)	56.	c.)	67.	a.)
2.	d.)	13.	c.)	24.	c.)	35.	c.)	46.	d.)	57.	c.)	68.	a.)
3.	c.)	14.	a.)	25.	b.)	36.	c.)	47.	d.)	58.	b.)	69.	a.)
4.	a.)	15.	c.)	26.	a.)	37.	b.)	48.	b.)	59.	c.)	70.	b.)
5.	a.)	16.	c.)	27.	d.)	38.	c.)	49.	a.)	60.	a.)	71.	c.)
6.	a.)	17.	b.)	28.	a.)	39.	b.)	50.	d.)	61.	b.)	72.	b.)
7.	b.)	18.	d.)	29.	a.)	40.	d.)	51.	c.)	62.	d.)		
8.	a.)	19.	c.)	30.	d.)	41.	c.)	52.	c.)	63.	a.)		
9.	c.)	20.	d.)	31.	a.)	42.	c.)	53.	d.)	64.	c.)		
10.	d.)	21.	d.)	32.	a.)	43.	c.)	54.	b.)	65.	b.)		
11.	b.)	22.	a.)	33.	b.)	44.	d.)	55.	c.)	66.	c.)		



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.4 Übung: Zielwurf mit der Feuerwehrleine Einzelübung Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Feuerwehnanwärter muss einen Zielwurf mit einer Feuerwehrleine durchführen. Der Feuerwehnanwärter tritt an der Startlinie an. Neben ihm liegt eine Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel. Jeder Feuerwehnanwärter bereitet seinen Feuerwehrleinenbeutel vor dem Übungsbeginn selbst vor.

[Der Zielwurf kann mit oder ohne Trageriemen vorgenommen werden.]

Auf das Kommando: „ Zur Übung fertig!“ muss der Feuerwehnanwärter einen Feuerwehrleinenbeutel zwischen zwei Pfosten [Stangen mind. 1 m hoch] über die Ziellinie werfen, wobei das Ende der Feuerwehrleine [Knebel] in der Hand zu halten ist. Bei der Ausführung des Leinenzielwurfes darf die Startlinie nicht übertreten werden. Die Übung ist gültig, wenn der Feuerwehrleinenbeutel voll die Ziellinie überschritten hat und der Knebel der Feuerwehrleine sich in der Hand des Feuerwehnanwärters befindet. Die vom Ausrichter zur Verfügung gestellten Feuerwehrleinen sind zu verwenden - eigene mitgebrachte Feuerwehrleinen dürfen nicht verwendet werden.

Zeitmessung:

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehnanwärter sich mit der Feuerwehrleine in der Hand aufgerichtet hat.

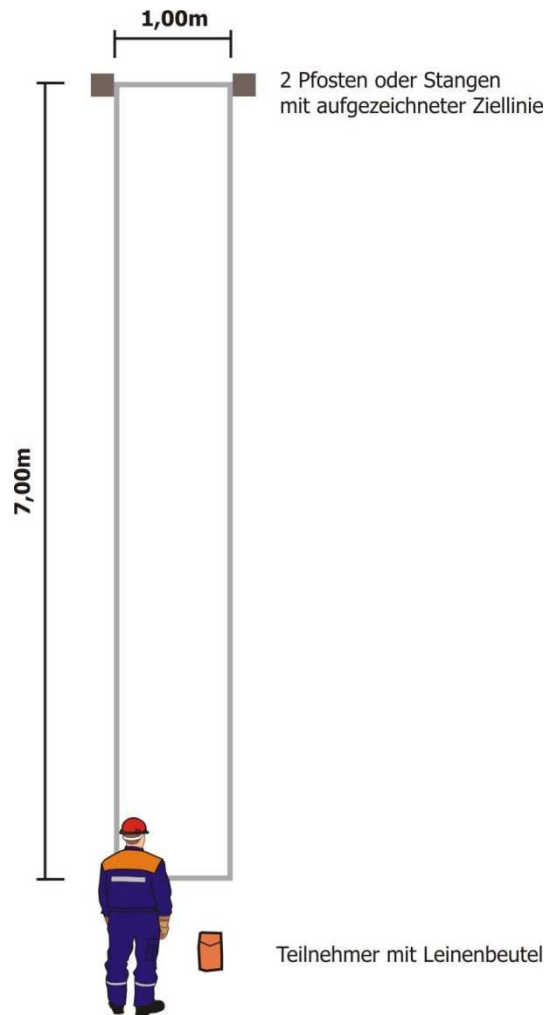
Sollzeit: 15 Sekunden – Höchstzeit: 20 Sekunden

Fehlerbewertung: Einzelübung – Fehler je Feuerwehnanwärter

	Kriterium	Fehler- punkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Verfehlen des Zieles	Je 5					
	Überschreiten der Startlinie während des Wurfes	Je 5					
	Ende der Leine nicht in der Hand gehalten	Je 5					
	Sollzeitüberschreitung	Je 1					

5.4 Übung: Zielwurf mit der Feuerwehrleine

Aufbau der Übung:





Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.5 Übung: Kuppeln von 4 Saugschläuchen mit Saugkorb sowie das Anlegen der Halte – und Ventilleine durch Wassertrupp und Schlauchtrupp
Gruppenübung Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Die Gruppenteilnehmer müssen eine Saugleitung gemäß FwDV 3 kuppeln.

Vor der angetretenen Mannschaft liegen nebeneinander 4 Saugschläuche, 1 Saugkorb, 2 Mehrzweckleinen im Leinenbeutel, 2 Kupplungsschlüssel. Die Gruppe richtet ihre Gerätschaften selbst her.

Zum Kuppeln der Saugleitung und Anlegen der Halte – und Ventilleine müssen alle Gerätschaften aus dem Ablagefeld entnommen werden. Die Saugleitung muss rechts neben dem Ablagefeld in Startrichtung gekuppelt werden.

Die Feuerwehranwärter legen hier selbst ihre Funktion fest. Durch den Wertungsrichter erhalten sie zur Kennzeichnung entsprechende Funktionsabzeichen.

Die Feuerwehranwärter stellen sich Truppweise hintereinander, einen Meter vor den aufgelegten Geräten auf. Die Blickrichtung ist auf die Geräte gerichtet.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ legen die Feuerwehranwärter die Saugleitung auf, der Wassertrupp kuppelt den Saugkorb und die 4 Saugschläuche gemäß FwDV 3 zusammen. Die Saugleitung wird vom Saugkorb her gekuppelt.

Dabei ist darauf zu achten, dass die Trupps nach jedem Kupplungsvorgang aus der Saugleitung austreten und vorwärts zur nächsten Kupplung laufen da wieder in die Saugleitung eintreten. Bei diesem Vorgang hat der Wassertrupp die Kupplungsschlüssel mitzuführen.

Der Wassertruppführer legt die Halteleine an Mastwurf(ohne Spierenstich) gelegt am Kupplungspaar des Saugkorbes, und je einen Halbschlag max. 20 cm von der Kupplung des Saugschlauches entfernt. Das freie Ende der Halteleine muss mindestens 3 Meter lang sein.

Der Wassertruppmann befestigt nach dem Anlegen des Mastwurfes die Ventilleine und legt sie bis an das Ende der Saugleitung. (nicht werfen)

Der Schlauchtrupp unterstützt den Wassertrupp beim Verlegen, Kuppeln und Anlegen der Halteleine.

Der Wassertruppführer steht am Saugkorb und gibt das Kommando: „Saugleitung hoch!“. Das Kommando „Saugleitung hoch“ darf erst gegeben werden, wenn die Saugleitung nach dem Anlegen der Leinen vollkommen am Boden abgelegt wurde.

Die Halte- und Ventilleine der Saugleitung sind nach dem Kommando „Saugleitung hoch“, von den Trupps mit aufzunehmen. Danach erfolgt die Zeitnahme.

Zeitmessung:

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Wassertruppführer das Kommando „Saugleitung Hoch!“ gegeben hat.

Sollzeit: 80 Sekunden – Höchstzeit: 100 Sekunden



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.5 Übung: Kuppeln von 4 Saugschläuchen mit Saugkorb sowie das Anlegen der Halte- und Ventilleine durch Wassertrupp und Schlauchtrupp

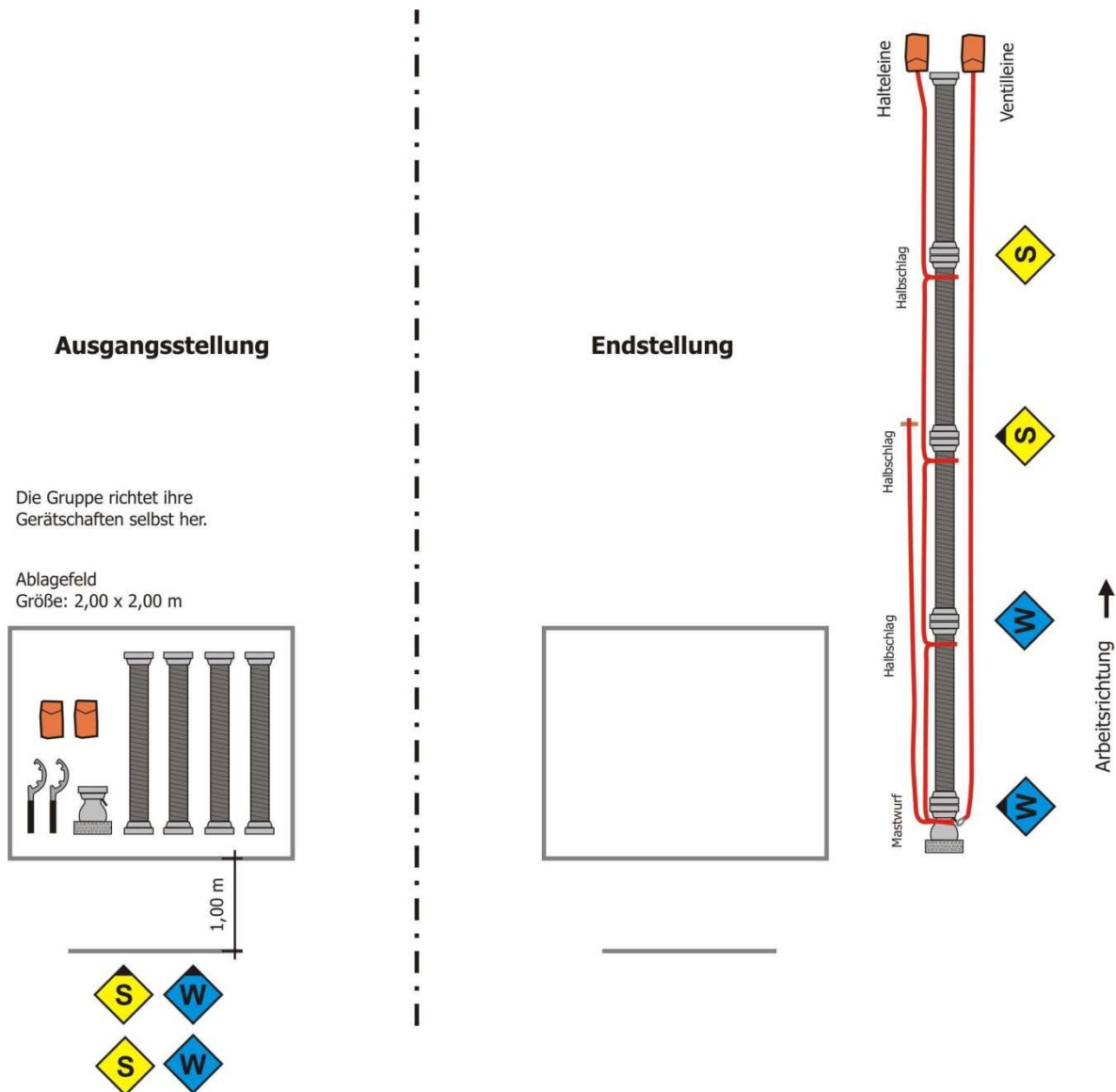
Fehlerbewertung:

Gruppenbewertung gemäß nachstehender Fehlerbewertung

	Kriterium	Fehler- punkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Falsches Antreten der Trupps vor der Übung	5					
	Sollzeitüberschreitung	Je 1					
	Saugleitung nicht vom Saugkorb her gekuppelt	2					
	Saugleitung nicht vom Wassertrupp gekuppelt	5					
	Halte- u. Ventilleine nicht durch den Wassertrupp angelegt	Je 1					
	Nicht Anlegen der Halteleine	15					
	Halbschlag liegt nicht vor der Kupplung	Je 5					
	Fehlen des freien Endes der Halteleine oder kürzer als 3 m [rd. 2/3 der Saugleitung]	3					
	Nichtanlegen oder nicht wirksames Anlegen der Ventilleine	2					
	Nicht Aufnehmen der Ventilleine	5					
	Wassertrupp-Führer steht nicht am Saugkorb, bei Kommando "Saugleitung hoch"	5					
	Saugleitung nach Anlegen der Leinen nicht abgelegt	5					
	Wassertrupp-Führer unterlässt Kommando SAUGLEITUNG HOCH	2					
	Wassertrupp beim Kuppeln "Rückwärts" über die Saugleitung gelaufen und nicht herausgetreten (Kehrtwendung)	10					

5.5 Übung: Kuppeln von 4 Saugschläuchen mit Saugkorb sowie das Anlegen der Halte- und Ventilleine durch Wassertrupp und Schlauchtrupp

Aufbau der Übung:





Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.6 Übung: Zielspritzen mit der Kübelspritze – mit genormten DK Strahlrohr

Truppübung je 2 Feuerwehranwärter Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Trupp muss mittels einer Kübelspritze das Ziel umspritzen. Der Trupp tritt nebeneinander in 5 m Abstand vor der bereitgestellten, geschlossenen, leeren Kübelspritze an. Neben der Kübelspritze steht ein Eimer mit 10 l Wasser bereit.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ gehen beide Feuerwehranwärter zur Kübelspritze; ein Feuerwehranwärter nimmt den angekuppelten Schlauch (doppeltgerollt) mit dem DK-Strahlrohr aus der Halterung an der Kübelspritze, tritt an die 3m entfernte Grenzlinie und gibt das Kommando „Wasser marsch!“. Der zweite Feuerwehranwärter füllt in dieser Zeit das Wasser aus dem Eimer in die Kübelspritze. Er fängt an zu pumpen, sobald er das Kommando „Wasser marsch!“ vom ersten Feuerwehranwärter erhalten und zur Bestätigung eine Hand hochgehoben hat.

Der erste Feuerwehranwärter (am DK-Strahlrohr) muss nun das 3 m entfernte Ziel umspritzen. Die Grenzlinie darf während des Übungsablaufes nicht überschritten werden (auch nicht mit dem Strahlrohr). Das Überschreiten wird mit Fehlerpunkten belegt.

Wird der Eimer nicht mit dem Wasserstrahl der Kübelspritze, sondern mit anderen Mitteln vom Sockel gestoßen wird die Übung als nicht ausgeführt bewertet = 30 Fehlerpunkte!

Auslegung: Geräte und Körperteile dürfen während der Zeitmessung die Grenzlinie nicht überschreiten, da sonst der Abstand zum 3 m entfernten Ziel verkürzt wird. Hier wird Fehlerbewertung „Überschreiten der Grenzlinie“ angerechnet.

Zeitmessung:

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis das Ziel (Kunststoffeimer) vom Sockel fällt.

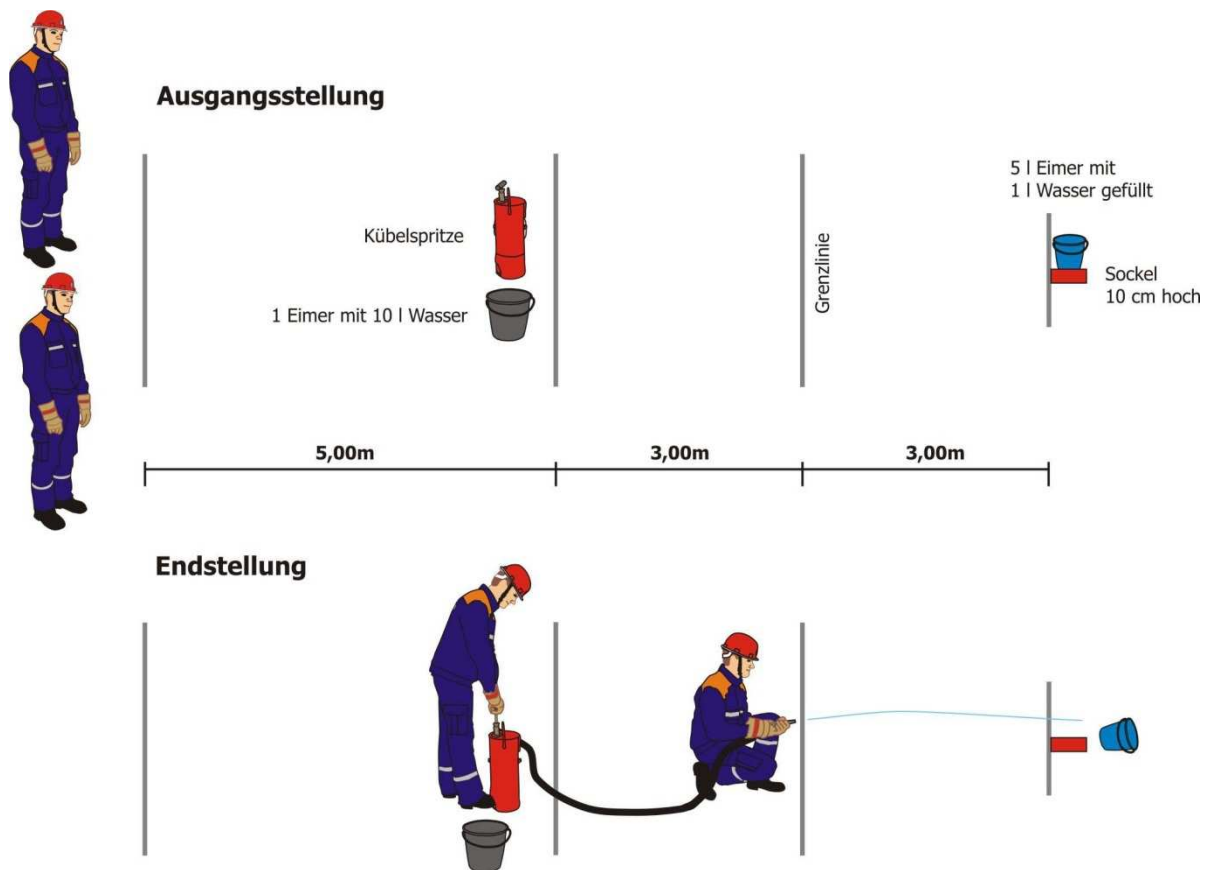
Sollzeit: 30 Sekunden – Höchstzeit: 40 Sekunden

Fehlerbewertung: Truppübung = Fehler je Trupp

Kriterium	Fehlerpunkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
Überschreiten der Grenzlinie	Je 5					
Pumpbeginn vor Kommando „Wasser marsch“	Je 5					
Sollzeitüberschreitung	Je 1					

5.6 Übung: Zielspritzen mit der Kübelspritze – mit genormten DK Strahlrohr

Aufbau der Übung:



Jede Wettbewerbsgruppe muss ihre eigene Kübelspritze an der Übungsstation benutzen.

Bei der 1 Liter-Markierung des 5 Liter-Eimers sollten Bohrungen angebracht sein, um eine Benachteiligung anderer Wettbewerbsgruppen durch Überfüllung zu vermeiden.

Wenn zu wenig Wasser in die Kübelspritze eingebracht und dadurch das Löschziel nicht erreicht wurde, wird der Fehler Übung nicht ausgeführt mit 30 Punkten bewertet.

An der Kübelspritze darf kein DM-Strahlrohr mit Absperrorgan verwendet werden!



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.7 Übung: Ausrollen eines doppelt gerollten C – Schlauches innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes.

Einzelübung – Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Feuerwehrianwärter muss einen C–Schlauch innerhalb eines begrenzten Feldes ausrollen. Jeder Feuerwehrianwärter bereitet seinen C–Schlauch selbst vor! Grundlage für diese Übung ist die aktuell geltende FwDV 1.

Der Feuerwehrianwärter tritt an der Startlinie an, neben ihm liegt oder steht ein doppelt gerollter C–Schlauch.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ nimmt der Feuerwehrianwärter den C–Schlauch auf und rollt diesen aus. Dabei ist darauf zu achten, dass der C-Schlauch im Bereich der Startlinie und der ersten 2 Meter Linie auf dem Boden aufgesetzt wird (d.h. ausrollen nicht auswerfen). Nach dem Ausrollen müssen die beiden Kupplungen am Boden vor der Startlinie abgelegt werden.

Die Übung ist gültig, wenn der C–Schlauch, nicht frei geworfen wurde, in den ersten 2 Metern des Feldes aufgesetzt wurde, die in 5 Meter entfernten Markierungslinien überrollt hat und sich innerhalb des begrenzten Feldes befindet.

Zeitmessung:

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehrianwärter die beiden Kupplungen am Boden abgelegt und sich aufgerichtet hat.

Sollzeit: 15 Sekunden – **Höchstzeit:** 20 Sekunden

Vor Übungsbeginn rollt jeder Feuerwehrianwärter seinen C–Schlauch selbst.

Es wird durch den Ausrichter C–42 und C–52 Schläuche bereitgestellt.

Fehlerbewertung:

	Kriterium	Fehlerpunkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	C-Schlauch frei geworfen	Je 5					
	C-Schlauch nicht in den ersten 2 Metern aufgesetzt	Je 5					
	C-Schlauch überrollt Begrenzungslinie	Je 5					
	C-Schlauch erreicht nicht 5 Meter Markierungslinie	Je 5					
	Sollzeitüberschreitung	Je 1					

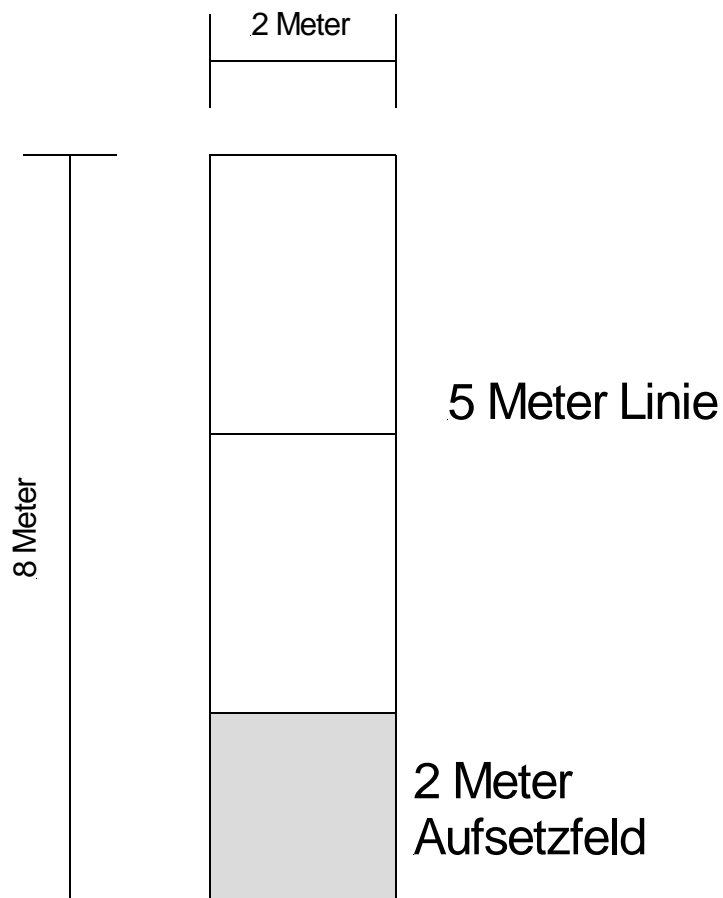


Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.7 Übung: Ausrollen eines doppelt gerollten C – Schlauches innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes

Aufbau der Übung:



Teilnehmer / C - Schlauch



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.8 Übung: Knotengestell

Gruppenübung – Übung ohne Feuerwehrhandschuhe

Übungsbeschreibung:

Die Wettbewerbsgruppe muss an einem Knotengestell vier unterschiedliche Feuerwehrknoten binden. Die Wahl des Knoten erfolgt durch Ziehung eines Loses.

Das Knotengestell steht in einem Abstand von 5 Metern zur Startlinie. Über dem Knotengestell liegen 4 Stücke einer Feuerwehrleine mit je ca. 2 Meter.

Die Gruppe tritt in 5 Meter Abstand vor dem Knotengestell an und zieht die Lose. Danach werden die Positionen gemäß Auslosung eingenommen. Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ begibt sich die Gruppe zum Knotengestell.

Am Knotengestell müssen alle vier vorgeschriebenen Knoten

- Zimmermannsschlag
- Mastwurf mit Sicherung durch Spierenstich
- Schotenstich
- Kreuzknoten

funktionsgerecht gebunden oder gestochen werden. Die Leinen liegen Lose über dem Knotengestell. Bei Kreuzknoten und Schotenstich symbolisieren die beiden Leinenenden die unterschiedlichen Leinen (gleicher bzw. unterschiedlicher Leinenstärke).

Wenn die Teilnehmer fertig sind, drehen sie sich um. So signalisieren sie dem Schiedsrichter, dass sie mit dem Knoten fertig sind.

Jeder Feuerwehranwärter muss den durch Los ermittelten Knoten selbst binden.

Eine gegenseitige Hilfe durch die Gruppenteilnehmer darf dabei nicht erfolgen.

Ein Knoten darf nicht doppelt vorkommen bzw. vergessen werden.

Zeitmessung:

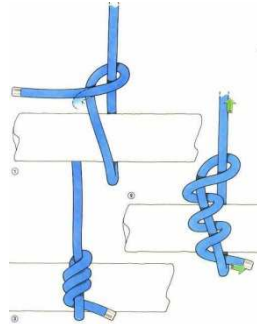
Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis sich die Gruppe komplett umgedreht hat.

Sollzeit: 20 Sekunden – Höchstzeit: 30 Sekunden

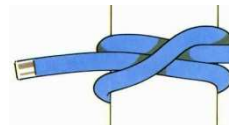
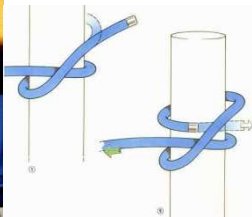
Fehlerbewertung:

Kriterium	Fehlerpunkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
Sollzeitüberschreitung	Je 1					
Knoten oder Stich am Gestell falsch ausgeführt	Je 5					
Knoten oder Stich am Gestell nicht ausgeführt	Je 10					
Knoten oder Stich von anderen Teiln. ausgeführt	Je 5					

5.8 Übung: Knotengestell Knoten der Übung: Zimmermannsschlag:



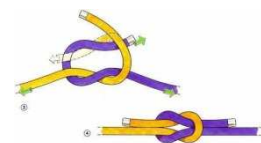
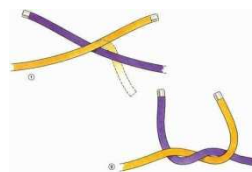
Mastwurf gestochen mit Spierenstich:



Schotenstich:



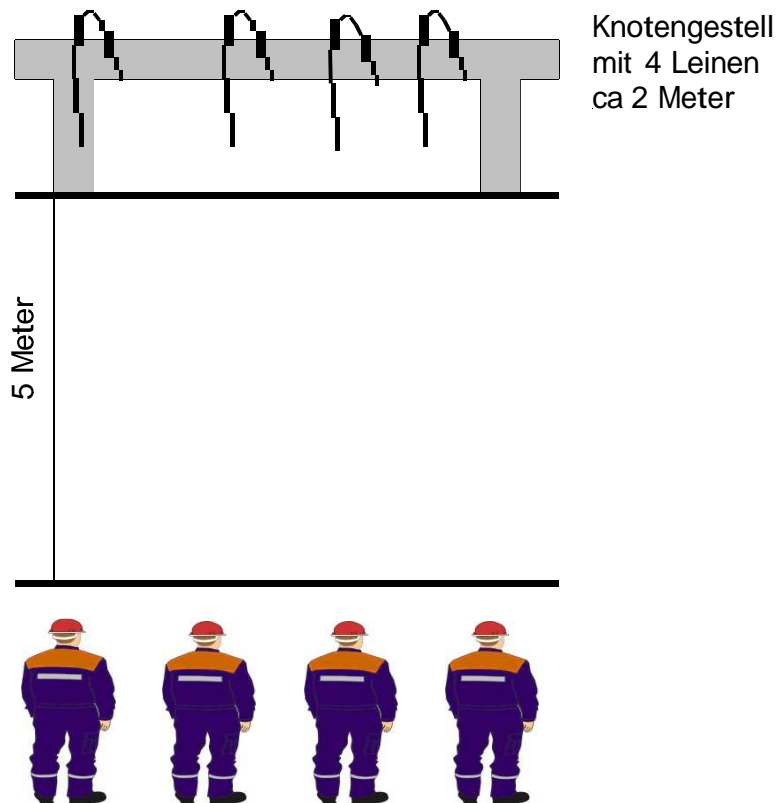
Kreuzknoten:



5.8 Übung: Knotengestell Aufbau der Übung:

Ausgangs - und Endstellung der Gruppe

Kreuz- Mastwurf mit Schoten- Zimmer-
knoten Spierenstich stich manns-
schlag



Teilnehmer 1 - 4

Teilnehmer 1 - Kreuzknoten
Teilnehmer 2 - Mastwurf mit Spierenstich
Teilnehmer 3 - Schotenstich
Teilnehmer 4 - Zimmermannsschlag

- Leinen nur über den Balken legen!
- Länge der Leinen etwa 2 Meter!
- Keine Knebel an den Leinenenden!
- Bei Schotenstich werden unterschiedliche Leinen verwendet!
- Die Knoten werden an der Querstrebe des Knotengestells ausgeführt!



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.9 Übung: Anlegen eines Mastwurfes Einzelübung – Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Feuerwehranwärter muss einen Mastwurf an einem Saugkorb anlegen. Der Feuerwehranwärter stellt sich an der Linie einen Meter vom Saugkorb entfernt auf. Die Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel liegt vor ihm am Boden. Starthilfe durch vorheriges Herausziehen der Feuerwehrleine aus dem Feuerwehrleinenbeutel ist unzulässig. Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ beginnt der Feuerwehranwärter mit dem Anlegen des Mastwurfes. Ist dieser angelegt, tritt der Feuerwehranwärter wieder in die Ausgangsstellung hinter die Linie zurück (1 Meter). Jeder Feuerwehranwärter bereitet seinen Feuerwehrleinenbeutel vor dem Übungsbeginn selbst vor.

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehranwärter die Ausgangsstellung erreicht hat.

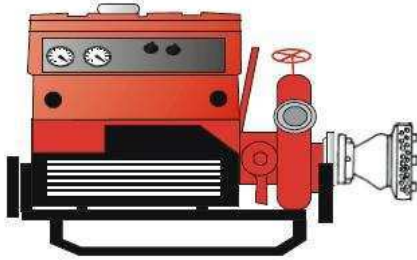
Sollzeit: 10 Sekunden – Höchstzeit: 15 Sekunden

Fehlerbewertung:


	Kriterium	Fehler- punkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Falsches oder Nichtanlegen des Mastwurfes	Je 5					
	Fehlen des freien Ende bzw. Ende nicht 3m lang	Je 2					
	Sollzeitüberschreitung	Je 1					

5.9 Übung: Anlegen eines Mastwurfes

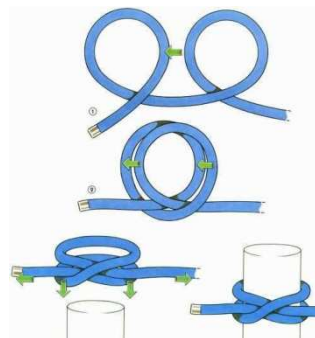
Aufbau der Übung:



1 Meter

 Markierung in 3m Entfernung
mit einem festen Meßpunkt

BildesMastwurfes:





Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.10 Übung: Aufziehen eines CM – Strahlrohres mit C – Schlauch Truppübung je zwei Feuerwehranwärter - Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Ein Feuerwehranwärter steht auf einer etwa stockwerk hohen Mauer mit Geländer, oder in einem Gebäudefenster. Die Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel liegt neben den Feuerwehranwärter am Boden.

(Aus Gründen der UVV ist von einem Fahrzeug wegen der „Absturzgefahr“ und einer möglichen Beschädigung des Fahrzeuges abzusehen.)

Es ist in ca. 3 m Entfernung eine Markierungslinie anzubringen. Hinter dieser Linie wird der Knoten

angelegt und von dort das Gerät hochgezogen.

Der andere Feuerwehranwärter steht an der Linie vor dem Gebäude oder der Mauer, ein weiterer Gruppenteilnehmer oder Helfer hält ein geschlossenes CM– Strahlrohr mit angekuppeltem C-Schlauch hoch.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ wirft der obere Feuerwehranwärter dem untenstehenden Feuerwehranwärter die Feuerwehrleine zu. Der obere Feuerwehranwärter kann das Kommando „Vorsicht Feuerwehrleine“ geben.

Der untenstehende Feuerwehranwärter bringt am C–Schlauch und CM-Strahlrohr einen Mastwurf gezogen über das Kupplungspaar vom C–Schlauch und CM-Strahlrohr und am Mundstück des Strahlrohres einen HALBSCHLAG nach der FwDV 1 (siehe Bild) an. Er kann das Kommando „Fertig“ oder „Hochziehen“ geben. Der obenstehende Feuerwehranwärter zieht dann den C–Schlauch mit geschlossenem Strahlrohr hoch.

Der Teilnehmer, der den Knoten anlegen muss, wird ausgelost.

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der obenstehende Feuerwehranwärter, das hochziehende CM–Strahlrohr in der Hand hält.

Sollzeit: 25 Sekunden – Höchstzeit: 35 Sekunden

Fehlerbewertung:

Kriterium	Fehlerpunkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
Nicht Befestigen oder falsches Anlegen der Leine	Je 5					
Knoten nicht hinter der 3 m Linie angebracht	Je 5					
Beim Aufziehen nicht hinter der 3m Linie gestanden	Je 5					
Sollzeitüberschreitung	Je 1					

5.10 Übung: Aufziehen eines CM – Strahlrohres mit C – Schlauch

Aufbau der Übung:

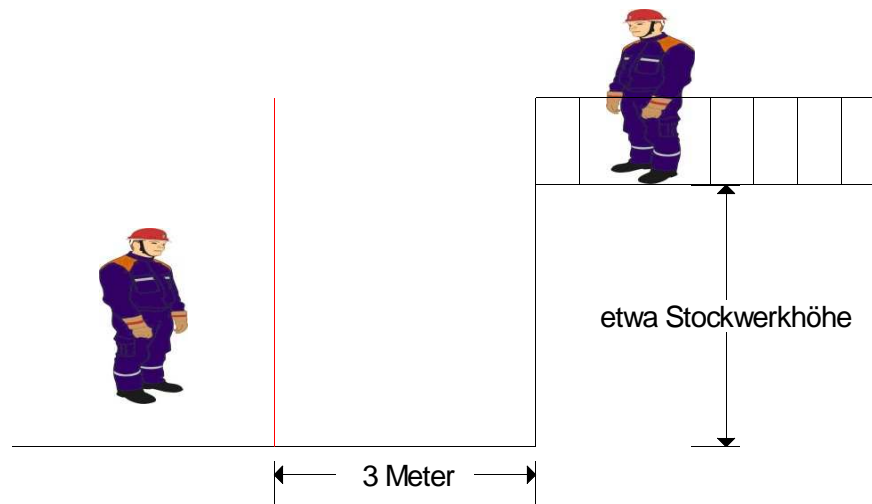


Bild des Knotens:



Knoten:

Mastwurf gezogen über das Kupplungspaar vom C-Schlauch und CM-Strahlrohr
Halbschlag hinter dem Mundstück des CM-Strahlrohres

Aufziehen:

Anlegen des Knoten und Aufziehen des CM-Strahlrohres muss hinter der 3 Meter Linie erfolgen. (UVV)

Ein weiterer Feuerwehranwärter der Wettbewerbsgruppe oder Helfer hält beim Anlegen des Knoten das CM-Strahlrohr (geschlossen).

Die Trupps richten ihre Gerätschaften selbst her.



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.11 Übung: Kuppeln einer 90 Meter langen C–Leitung Truppübung je zwei Feuerwehranwärter - Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Trupp muss eine bereitliegende 90 m lange Schlauchleitung zusammenkuppeln. Der Trupp tritt vor der Startlinie an. Vor ihm liegen 6 C–Schläuche [á 15 m] in gerader Linie hintereinander, die Kupplungen sind geöffnet.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ läuft ein Feuerwehranwärter rechts und ein Feuerwehranwärter links entlang der C–Leitung, beide Feuerwehranwärter schließen gemeinsam die offenen Kupplungen. Der Trupp läuft bis zum Ende der C–Leitung und nimmt dort Aufstellung.

Zeitmessung:

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Trupp hinter der C–Leitung Aufstellung genommen hat.

Sollzeit: 55 Sekunden – Höchstzeit: 90 Sekunden

Fehlerbewertung:

	Kriterium	Fehler- punkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Nicht ganz geschlossene Kupplung	Je 3					
	Sollzeitüberschreitung	Je 1					

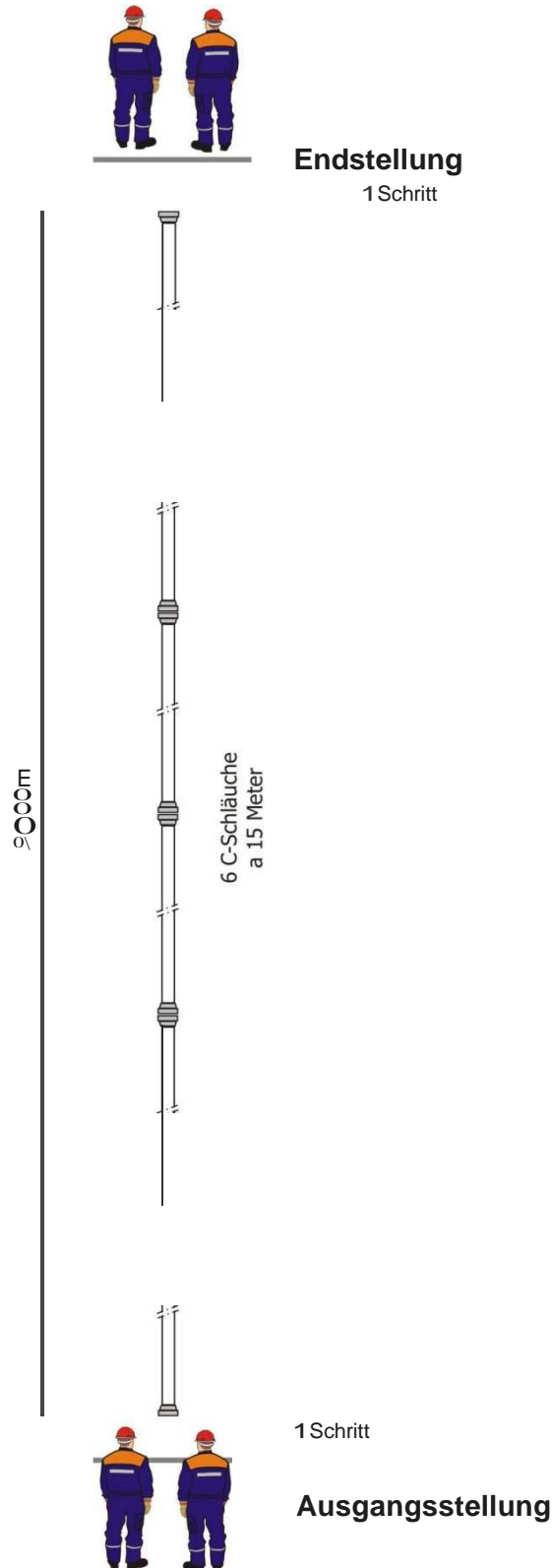


Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.11 Übung: Kuppeln einer 90 Meter langen C-Leitung

Aufbau der Übung:





Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.12.1 Übung: Anlegen eines Brustbundes – an einem Gruppenteilnehmer Einzelübung – Übung ohne Feuerwehrhandschuhe

Übungsbeschreibung:

(Der Brustbund besteht aus Pfahlstich und Spierenstich als Sicherungsknoten!)

Jeder Feuerwehrianwärter muss einen Brustbund an einem Gruppenteilnehmer anlegen. Vor dem Feuerwehrianwärter liegt eine Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel. Die Feuerwehrleine richtet sich der Feuerwehrianwärter selbst her.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ beginnt der Feuerwehrianwärter mit dem Anlegen des Brustbundes an dem vor sich stehendem Gruppenteilnehmer.

Die Übung gilt als beendet wenn der Feuerwehrianwärter das lange Ende der Feuerwehrleine hoch hält und das Kommando „Übung beendet“ gibt.

Der Brustbund muss funktionsgerecht nach der FwDV 1 angelegt werden (siehe Abbildung).

Der Brustbund muss oberhalb der Brust straff am Körper anliegen. Straff angelegt und gültig ist, wenn zwischen Körper und Leine maximal für das vorgegebene Messmittel Platz vorhanden ist. (Das Prüfmittel hat einen Durchmesser von 70 Millimeter!)

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehrianwärter das lange Ende der Feuerwehrleine hochgehoben und das Kommando „Übung beendet“ gegeben hat.

Sollzeit: 40 Sekunden – Höchstzeit: 50 Sekunden

Fehlerbewertung:

	Kriterium	Fehlerpunkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Falsches Anlegen oder nicht straff am Körper anliegender Brustbund	Je 5					
	Vergessen des Spierenstichs zur Sicherung	Je 3					
	Sollzeitüberschreitung	Je 1					



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.12.2 Übung: Anlegen eines Brustbundes an sich selbst Einzelübung – Übung ohne Feuerwehrhandschuhe

Übungsbeschreibung:

(Der Brustbund besteht aus Pfahlstich und Spierenstich als Sicherungsknoten!) Jeder Feuerwehranwärter muss einen Brustbund an sich selbst anlegen. Vor dem Feuerwehranwärter liegt eine Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel. Die Feuerwehrleine richtet sich der Feuerwehranwärter selbst her.
Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ beginnt der Feuerwehranwärter mit dem Anlegen des Brustbundes an sich selbst.
Die Übung gilt als beendet wenn der Feuerwehranwärter das lange Ende der Feuerwehrleine hoch hält und das Kommando „Übung beendet“ gibt.
Der Brustbund muss funktionsgerecht nach der FwDV 1 angelegt werden (siehe Abbildung).
Der Brustbund muss oberhalb der Brust straff am Körper anliegen. Straff angelegt und gültig ist, wenn zwischen Körper und Leine maximal für das vorgegebene Messmittel Platz vorhanden ist.
(Das Prüfmittel hat einen Durchmesser von 70 Millimeter!)

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehranwärter das lange Ende der Feuerwehrleine hochgehoben und das Kommando „Übung beendet“ gegeben hat.

Sollzeit: 40 Sekunden – Höchstzeit: 50 Sekunden

Fehlerbewertung:

	Kriterium	Fehlerpunkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Falsches Anlegen oder nicht straff am Körper anliegender Brustbund	Je 5					
	Vergessen des Spierenstichs zur Sicherung	Je 3					
	Sollzeitüberschreitung	Je 1					

5.12.1 / 5.12.2 Übung: Anlegen eines Brustbunds – an einem Gruppenteilnehmer – und sich selbst

Bilder des Brustbunds (Anlegebeispiel):



Anlegen eines Pfahlstiches



Mit Sicherung durch Spierenstich (FwDV 1)



Brustbund im Detail



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.13 Übung: Zuordnung von Ausrüstungsgegenständen Gruppenübung - Übung ohne Feuerwehrhandschuhe

Die Wettbewerbsgruppe muss bildliche Darstellungen verschiedener Ausrüstungsgegenstände den jeweiligen Kategorien zuordnen.

Die Feuerwehranwärter treten an der Startlinie im Abstand von 2 Meter vor den Tischen an. Der Wertungsrichter mischt im Beisein der Gruppe die 52 Loskarten und verteilt diese anschließend auf vier gleichmäßige Stapel. Diese legt er verdeckt auf den Tisch vor der Wettbewerbsgruppe.

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ nimmt jeder Feuerwehranwärter einen Stapel und ordnet seine Abbildungen der Ausrüstungsgegenstände den Kategorien zu. Dabei ist gegenseitig Hilfe ohne zu sprechen zulässig. Nach der Zuordnung der Karten treten alle Feuerwehranwärter wieder an der Startlinie an. Nach Erreichen der Ausgangsstellung aller Feuerwehranwärter erfolgt die Zeitnahme.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht der zuzuordnenden Ausrüstungsgegenstände mit den entsprechenden Kategorien dar.

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis alle Feuerwehranwärter der Gruppe die Ausgangsstellung wieder eingenommen haben. Bei 60 Sekunden erfolgt eine Zeitanzeige durch den Wertungsrichter.

Sollzeit: 70 Sekunden Höchstzeit: 90 Sekunden

Fehlerbewertung:

	Kriterium	Fehlerpunkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Nicht zugeordnetes Symbol	Je 5					
	Falsch zugeordnetes Symbol	Je 5					
	Sollzeitüberschreitung	Je 1					

Folgende Kategorien stehen zur Auswahl:

- Arbeitsgeräte zur technischen Hilfeleistung
- Verkehrsabsicherung
- Schaumrüstung
- Motorbetriebene Geräte und Aggregate
- Kleinlöschgeräte
- Persönliche Schutzausrüstung
- Armaturen
- Wasserentnahme / Schläuche / Zubehör

Wettbewerbsordnung für den Jugendleistungsmarsch



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Auswahl der Ausrüstungsgegenstände und Kategorien:

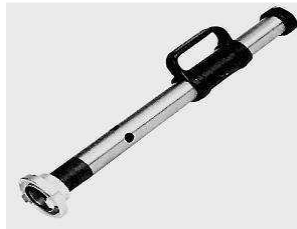
Arbeitsgeräte zur technischen Hilfeleistung:



Verkehrsabsicherung:



Schaumrüstung:



Motorbetriebene Geräte und Aggregate:





Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Kleinlöschgeräte:



Persönliche Schutzausrüstung:





Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



Armaturen:



Wasserentnahme/Schläuche/Zubehör:





Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



5.14 Übung: Zielkontrolle

Die Wettbewerbsgruppe muss sich am Schluss an der Zielkontrolle ordnungsgemäß und in vorgeschriebener Schutzbekleidung anmelden, alle Wettbewerbsunterlagen abgeben und den Leistungsmarsch als beendet melden.

Hier gelten folgende Wortformulierungen:

- Jugendfeuerwehr oder Jugendgruppe
- der Feuerwehr oder Freiwilligen Feuerwehr – „zur Zielkontrolle angetreten“
- Leistungsmarsch beendet

Beispiel:

Jugendfeuerwehr: Jugendfeuerwehr A-Dorf zur Zielkontrolle angetreten und hat den Leistungsmarsch beendet! oder
Jugendgruppe der Feuerwehr A-Dorf zur Zielkontrolle angetreten – Leistungsmarsch beendet!

Hinweis für Gruppen und Wertungsrichter zur Wertung:

- Schutzbekleidung nicht getragen wie oben beschrieben.
Beispiel: Jacke offen, fehlende Ausrüstungsteile wie Schutzhandschuhe, Helm, vorgeschriebene Schutzbekleidung nicht zur Übung getragen.

Fehlerbewertung:

Z	Kriterium	Fehler- punkte	Teiln. 1	Teiln. 2	Teiln. 3	Teiln. 4	Gesamt
	Startkarte nicht abgegeben	5					



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



6. Technisches Gerät:

Jede teilnehmende Gruppe hat ihre eigene, der Norm entsprechende Kübelspritze zum Wettbewerb mitzubringen und muss diese verwenden.

Der Ausrichter stellt nur eine Reserve bei technischem Ausfall nach seinen Möglichkeiten.

Die benötigten Ausrüstungsgegenstände an den einzelnen Stationen werden vom Ausrichter den Feuerwehranwärtern zur Verfügung gestellt und müssen verwendet werden.

Jeder Wettbewerbsteilnehmer bereitet seine Wettbewerbsgeräte selbst vor.

7. Streckenführung:

Die Strecke und die Übungen werden vom Ausrichter in Verbindung mit dem Fachbereich Wettbewerbe der Jugendfeuerwehr nach seinen örtlichen Gegebenheiten festgelegt.

Die Wettbewerbsstrecke muss von der teilnehmenden Wettbewerbsgruppe zu Fuß abgelaufen werden (Verstöße dagegen führen zur Disqualifikation der Wettbewerbsgruppe).

Nach Möglichkeit sollten bei der Streckenführung Straßen in Wohngebieten, Flurbereinigungswege, Feld- und Waldwege oder wenig befahrene Nebenstraßen ohne besondere Gefahrenpunkte gewählt werden.

Bei besonderen Gefahrenpunkten muss zum Schutz der Wettbewerbsteilnehmer eine geeignete Verkehrsabsicherung vom Ausrichter vorgesehen sein.

Zwischen den Stationen kann auch bequemes Schuhwerk getragen werden (Sport- oder Trekkingschuhe ...)

8. Wettbewerbsleitung:

Wettbewerbsleiter ist der Kreisjugendfeuerwehrwart und der Fachbereichsleiter Wettbewerbe des Landkreises Tirschenreuth.

Die durch die Wettbewerbsleitung erstellten Startreihenfolge und Zeitabläufe sind von allen Wettbewerbsgruppen einzuhalten. Die Wettbewerbsleitung steht den Wertungsrichtern vor und ist für den reibungslosen Ablauf des gesamten Wettbewerbes verantwortlich.

Rückfragen und Auskünfte zum Wettbewerb sind nur an die Wettbewerbsleitung zu richten.

Bei Meinungsverschiedenheiten unmittelbar an den Übungsstationen entscheidet der Hauptwertungsrichter dieser Station vor Ort.

Bei weiteren Meinungsverschiedenheiten entscheidet endgültig die Wettbewerbsleitung. Einsprüche gegen die Wertung sind nach Verlassen der Zielkontrolle nicht mehr möglich und somit wirkungslos.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



9. Wertungsrichter:

Für die Station Brustbund muss mindestens eine weibliche Wertungsrichterin benannt werden.

Auf den Stationen werden verschiedene Wertungsrichter aus dem gesamten Landkreis Tirschenreuth eingeteilt, um eine faire und neutrale Bewertung zu erhalten.

Die Einteilung der Wertungsrichter unterliegt der Wettbewerbsleitung.

10. Anmeldung:

Die Anmeldung zum Jugendleistungsmarsch muss an den Kreisjugendfeuerwehrwart im Landkreis Tirschenreuth gestellt werden. Der Anmeldeschluss wird in der jährlichen Ausschreibung festgelegt und ist bindend.

Mit der Anmeldung zu diesem Wettbewerb erkennt die teilnehmende Jugendfeuerwehr diese Regelung ausdrücklich an.

11. Auswertung:

Alle Fehlerpunkte und Eindrucksfehlerpunkte der Stationen einer Wettbewerbsgruppe von den durchgeführten Übungen im Rundkurs werden zusammengezählt.

Nach Gesamtfehlerpunkten aller Übungen ergeben sich die Platzierungen.

Je weniger Fehlerpunkte, umso besser die Platzierung.

Bei Punktgleichstand erfolgt eine Entscheidung auf Fehlerpunkte durch die Übung „Kuppeln der Saugleitung“. Weitere Reihenfolge durch Fehlerpunkte Übung „Testfragen“, Fehlerpunkte Übung „Zuordnung Ausrüstungsgegenstände“, Fehlerpunkte „Brustbund“ und Zeit beim „Kuppeln der Saugleitung“

Bei Überschreitung der Höchstzeit werden zusätzlich zu den Zeitfehlerpunkten (bis zur Höchstzeit) alle weiteren möglichen Fehlerpunkte (außer Schutzkleidung und Reden / Sprechen) für diese Übung gewertet.



Jugendfeuerwehr Lkr. Tirschenreuth



12. Richtlinie:

Die Übungen werden gemäß der Wettbewerbsordnung für den Jugendleistungsmarsch durchgeführt, die aktuelle Version ist über den Kreisjugendfeuerwehrwart erhältlich. Die aktuelle Version trägt die Aufschrift:

„Wettbewerbsordnung für den Jugendleistungsmarsch des Landkreises
Tirschenreuth - Version 2.2.“

Diese Fassung der Wettbewerbsordnung vom 10.08.2012
(Version 2.2: Stand 2012) ersetzt alle vorherigen Ausgaben.

Krummennaab, 10.08.2012

KBM Markus Krenkel
Kreisjugendfeuerwehrwart

Die Richtlinie wurde mit EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

13. Quellenverzeichnis

1. GUV V-C 53 Feuerwehren
2. FwDV 1 Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz
3. FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz
4. UVV Allgemein